

LET'S CONNECT

RASSISMUSKRITIK, ANTISEMITISMUSKRITIK, EMPOWERMENT

WANN UND WO?

Modul I: 12.06.–14.06.2026

Modul II: 04.09.–06.09.2026

Modul III: 06.11.–08.11.2026

Modul IV: 11.12.–13.12.2026



Jeweils von Freitag 15 Uhr bis Sonntag 15 Uhr.

In der **Jugendbildungsstätte LidiceHaus**
Weg zum Krähenberg 33a | 28201 Bremen

REFERENT*INNEN:

Samuel Njiki Njiki, Eden Voulgaridou, Kiana Ghaffarizad und Tobias Linnemann: Vier Teamer*innen mit und ohne gelebte Erfahrungen von Rassismus, Antisemitismus, Weißsein, Goysein, Jüdischsein und jahrelanger Erfahrung in der politischen Bildung und pädagogischen Arbeit.



MEHR INFO UND ANMELDUNG:
MYSOZ.DE/CONNECT

TEILNAHMEBEITRAG:

Die Preise sind gestaffelt und verstehen sich inklusive Vollverpflegung und Übernachtung im Doppelzimmer. Einzelzimmer sind zum Aufpreis von 100 € möglich.

- Übernahme durch Arbeitgeber*innen: 1.100 €
- Selbstzahler*innen: 750–950 € je nach Selbsteinschätzung
- Solipreis für Geringverdienende: 400 €
- Zudem gibt es zwei kostenlose Plätze für People of Color, Juden_Jüdinnen und Schwarze Menschen, für die der Teilnahmebeitrag eine Hürde darstellt.

Insgesamt gilt: **Am Geld soll es nicht scheitern.** Für individuelle Absprachen wenden Sie sich gerne an Samuel Njiki Njiki im LidiceHaus.

NOCH FRAGEN?

Samuel Njiki Njiki | njiki@lidicehaus.de | (0421) 69 272-22



LET'S CONNECT

RASSISMUSKRITIK
ANTISEMITISMUSKRITIK
EMPOWERMENT



EINE 4-MODULIGE FORTBILDUNG VON JUNI BIS DEZEMBER 2026 FÜR HAUPT- UND EHRENAMTLICHEN AUS PÄDAGOGISCHEN UND SOZIALEN ARBEITSFELDERN, DIE IHR PROFESSIONELLES HANDELN SOLIDARISCH UND EMANZIPATORISCH GESTALTEN WOLLEN.

WIE KANN ICH BETROFFENE MENSCHEN IN MEINER EINRICHTUNG AM BESTEN UNTERSTÜTZEN?



WIE KÖNNEN WIR UNS ALS BETROFFENE GEGENSEITIG UNTERSTÜTZEN UND EMPOWERN?



WAS BEDEUTEN ANTISEMITISMUS UND RASSISMUS ÜBERHAUPT? GIBT ES GEMEINSAMKEITEN UND UNTERSCHIEDE?



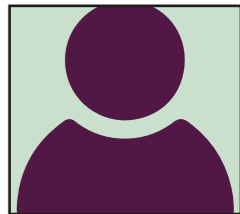
INWIEFERN HÄNGEN SIE AUCH MIT SOZIALEN UNGLEICHHEITEN IM KAPITALISMUS ZUSAMMEN?



MIR WURDE GESAGT, DASS ICH MICH (UNBEWUSST) RASSISTISCH ODER ANTISEMITISCH GEÄUßERT HABE. WAS KANN ICH JETZT TUN?



WIE LASSEN SICH INSTITUTIONELLER RASSISMUS UND ANTISEMITISMUS AM ARBEITSPLATZ NACHHALTIG ABBAUEN?



LET'S CONNECT

RASSISMUSKRITIK,
ANTISEMITISMUSKRITIK
EMPOWERMENT

Wie kann ich Menschen in meiner Einrichtung, die Rassismus und/oder Antisemitismus erfahren, am besten unterstützen? Wie können wir uns als Betroffene von Rassismus, Antisemitismus und rechter Gewalt gegenseitig unterstützen und empoweren?

Was bedeuten Antisemitismus und Rassismus überhaupt? Wie hängen sie zusammen, wie unterscheiden sie sich? Inwiefern hängen sie auch mit sozialen Ungleichheiten im Kapitalismus zusammen?

Was tue ich, wenn ich die Rückmeldung bekomme, dass ich mich (unbewusst) rassistisch oder antisemitisch geäußert habe? Wie lassen sich institutioneller Rassismus und Antisemitismus am Arbeitsplatz nachhaltig abbauen?

Dies sind einige der zentralen Fragen, denen wir uns widmen werden. In allen Modulen behandeln wir sowohl Grundlagen als auch aktuelle gesellschaftliche Debatten. Eine wichtige Rolle spielt die Reflektion eigener Bezüge und Emotionen zu Rassismus und Antisemitismus.

GEPLANTER ABLAUF:

MODUL I: 12.06.-14.06.2026

Rassismen als alltägliche, strukturelle und globale Probleme und Wechselwirkungen mit Antisemitismus

MODUL II: 04.09.-06.09.2026

Antisemitismen als alltägliche, strukturelle und globale Probleme und Wechselwirkungen mit Rassismus

MODUL III: 06.11.-08.11.2026

Resonanz-Räume für Empowerment und für kritische Reflexion von *weiß*-Deutsch- und nicht-jüdisch-Sein

MODUL IV: 11.12.-13.12.2026

Von der Reflexion in die Praxis und zurück



Die Module bauen aufeinander auf und sind daher nur zusammen buchbar. Zwischen den Modulen ist das Arbeiten in Peer-Gruppen vorgesehen.

EINGELADEN SIND:

- alle Haupt- und Ehrenamtlichen aus pädagogischen und sozialen Arbeitsfeldern, die sich fragen, wie wir in Zeiten von rechten Wahlerfolgen und Angriffen auf das Asylrecht, von gesellschaftlicher Zunahme an Antisemitismus, Rassismus und sozialer Ungleichheit, pädagogisches Handeln solidarisch und emanzipatorisch gestalten können.
- alle Menschen mit Antisemitismus- und Rassismuserfahrungen (BIPOC, Juden_Jüdinnen, Migrant*innen...), um untereinander Erfahrungen, Schmerz und Kraft zu teilen und um auszuprobieren, was Empowerment in diesen Zeiten bedeuten kann.
- alle *weißen* Deutschen, um die eigene soziale Position zu reflektieren, Handlungssicherheit zu gewinnen und um zu erproben, wie Solidarität in diesen Zeiten gelebt werden kann.
- alle Interessierten, die eine gerechte Gesellschaft frei von Rassismus, Antisemitismus und sozialer Ungleichheit wollen.

Voraussetzung für die Teilnahme: Offenheit für selbstreflexive Auseinandersetzung und Bereitschaft, Verantwortung für eigene Lernprozesse zu übernehmen. **Vorwissen ist nicht erforderlich.**



UNSERE ARBEITSWEISE:

Unsere Ansätze richten sich auf die Entwicklung von Reflexions- und Handlungsstrategien sowie von Bündnisperspektiven. Hierfür arbeiten wir mit vielfältigen Methoden der politischen Bildung.

Konzepte aus der Empowermentpraxis und der kritischen Reflexion von *weiß*-Deutschsein spielen eine wichtige Rolle. Abwechselnd arbeiten wir in gemeinsamen Räumen sowie in kleineren Resonanz-Räumen für spezifische Perspektiven. Zu unserem Methodenkoffer gehören neben theoretischen Zugängen auch theaterpädagogische und somatische Übungen.

Wir vertreten ein ganzheitliches Verständnis von Bildung und Lernen.